Allgemeiner Anzeiger

Tageblatt für das Vollme- und Ennepegebiet

Verbreitungsbezirk: Halver, Oberbrügge, Brügge, Schalksmühle, Dahlerbrück, Rönsahl, Kierspe, Kierspe-Bhf., Bollwerk, Vollme, Lüdenscheid, Meinerzhagen, Valbert, Oyl, Kupferberg, Rade-ormwald, Breckerfeld usw.

Druck und Verlag: Wilh. Bell jr., Halver. Fernsprecher Nr. 42, Amt Halver. Telegramm-Adresse: Anzeiger Halver.

Nr. 285 | Anzeigenpreis: für 1 mm Höhe, (34 mm breit) 6 Goldpfennig, für Behörden, Finanzanzeigen und auswärtige Anzeigen 10 Goldpfennig, Reklame 40 Goldpfennig, — Offertgebühren 10 Goldpfennig und Porto. — | Halver, Samstag, den 5. Dezember | Erscheint wöchentlich 6 mal. Gratisbeilagen: „Zeitgeschehen im Wochenbild", „Des Landmanns Sonntagsblatt" und „Herd und Scholle" | 1925

Heute die Beilage: „Herd und Scholle".

Kleine Zeitung für eilige Leser.

* Reichskanzler Dr. Luther und Reichsaußenminister Dr. Stresemann traten Donnerstag ihre Rückreise von London nach Berlin an

* Der angekündigte Rücktritt der gesamten Reichsregierung soll nunmehr am Sonnabend erfolgen.

* Im Zentralausschuß der Reichsbank kündigte Präsident Dr. Schacht eine Lockerung der Kreditsperre und -rationierung der Reichsbank an.

* In Spanien ist das Militärdirektorium zurückgetreten. Es bildete sich wieder die seit 1923 verschwundene Zivilregierung.

Die Inflation in Frankreich.

Die französische Ministerkrise hat nicht lange gedauert, Briand blieb sehr bald als einziger übrig, der imstande war, ein Ministerium zu bilden. Die Fahrt nach London zur Unterschrift unter den Vertrag von Locarno war für ihn die Erledigung einer Nebensächlichkeit, denn die Hauptsache sind für ihn die innerfranzösischen Sorgen. Er hat ja den anerkannten Führer der französischen Schwerindustrie, Herrn Loucheur, als Nachfolger für Caillaux auf den Sessel des Finanzministers geholt. Das Problem ist die Stabilisierung der französischen Währung; den Frank vor weiterem Sturze zu bewahren, ist wirklich die „Politik der notwendigen Arbeit". Zunächst ist nach den Ausführungen, die Briand in der Kammer machte und die sein Programm darstellen, mit einer Übergangsperiode zu rechnen, mit „provisorischen Erleichterungen", auf gut deutsch: mit einer Fortsetzung der Inflation. Am 8. Dezember sind 2½ Milliarden kurzfristiger Schuldverschreibungen einzulösen und die neue französische Regierung sieht keine Möglichkeiten, das anders zu bewerkstelligen, als durch die Herausgabe neuer Franknoten. Gleichzeitig aber kündigt Briand eine Abgabe vom Vermögen an, die dazu dienen soll, dem Frank die unbedingt notwendige Stabilität zu sichern. Die Persönlichkeit Loucheurs bürgt natürlich dafür, daß man dabei der französischen Schwerindustrie nicht allzu wehe tun wird. Man hat überhaupt in diesen Kreisen kein großes Interesse an der Währungsstabilisierung. Man verdient zu gut, hat keine Arbeitslosen, die Inflation wirkt als Exportprämie. Doch ganz wird man nicht um eine derartige Kapitalsabgabe herumkommen.

Uns Deutsche interessiert natürlich vor allem, was Briand in seinem Programm über die französische Außenpolitik entwickelte. Zunächst äußerte er sich über die finanzielle Außenpolitik Frankreichs, also über die Milliardenschulden, die dieses Land noch bei seinen Ententegenossen hat und die vor allem der Hebel sind, mit dem der Frank geworfen worden ist. Briand kündigt an, daß er die Verhandlungen mit den Alliierten über die Regulierung der Schulden fortsetzen wolle. Dann sprach er einige herzliche Worte über Locarno, die starken Beifall im Hause fanden. Die Politik der internationalen Abmachungen will er weiterführen, indem er „Frankreich gleichzeitig alle wünschenswerten Garantien für die Sicherheit seiner Grenzen gibt". Ergänzt soll das werden durch eine Einstellung der Syrien- und der Marokkoaktionen, allerdings mit einer starken Einschränkung, einer Einschränkung, die beinahe wie ein Witz anmutet, aber furchtbar ernst gemeint ist: „Sobald die Angriffe aufgehört haben, die dort gegen das Werk der Zivilisation und gegen den traditionellen Liberalismus Frankreichs begonnen haben." Also daß sich der Marokkaner und der Syrier mit den Segnungen der französischen Zivilisation nicht beglücken lassen wollen, wird ihnen als schwere Sünde angerechnet. Begrüßenswert ist aber trotz dieser echt französischen Demonstration, daß der neue Ministerpräsident in diesem Zusammenhang von einer Erleichterung der militärischen Lasten redet, was durch jene Politik der internationalen Abmachungen ermöglicht werden könnte.

Die bittere Pille kam allerdings nach: Loucheur, der Finanzminister, legte einen Gesetzentwurf vor, wonach der Banknotenumlauf von 51 auf 58 Milliarden Frank erhöht, also die Inflation verstärkt wird. In diesem Gesetzentwurf ist aber auch noch eine zweite, viel interessantere Feststellung erfolgt, die nämlich, daß die Frankinflation sozusagen offiziell anerkannt wird. Der Nominalbetrag der noch ausstehenden Steuern soll nämlich um 10% erhöht werden. Das ist sozusagen sogar eine Vorwegnahme der Inflation. Freilich ist zu erwarten, daß es die Regierung nicht gar sehr eilig haben wird mit der Währungsstabilisierung, sobald nur erst der 8. Dezember überstanden sein wird. Briand erhielt auf seinen Wunsch von der Kammer ein Vertrauensvotum.

Politische Rundschau.

Deutsches Reich.

Kündigung des deutsch-mexikanischen Handelsvertrags.

Die mexikanische Regierung hat den zwischen dem Deutschen Reich und Mexiko am 5. Dezember 1882 abgeschlossenen Freundschafts-, Handels- und Schiffahrtsvertrag gekündigt. Der Vertrag tritt mit dem Ablauf des 21. Oktober n. J. außer Kraft. Die mexikanische Regierung hat sich gleichzeitig bereit erklärt, in Verhandlungen über den Abschluß eines neuen Vertrages mit der deutschen Regierung einzutreten.

Vertrauensvotum für die badische Regierung.

Im Badischen Landtag wurde über das von Zentrum und Sozialdemokraten eingebrachte Vertrauensvotum für die neue Regierung abgestimmt. Von den 68 abgegebenen Stimmen wurden 36 für das Vertrauensvotum abgegeben. Die drei Kommunisten stimmten dagegen, 29 Abgeordnete enthielten sich der Stimme, darunter die Mitglieder der Deutschen Volkspartei, der Bürgerlichen Vereinigung und der Demokratischen Partei. Weiter enthielten sich der Stimme die drei Minister und die drei Staatsräte. Das Vertrauensvotum war somit angenommen.

Deutsch-demokratischer Parteitag.

In Breslau beginnt am 4. Dezember der Parteitag der Deutsch-demokratischen Partei. Der erste Tag wird sich vornehmlich mit Weltanschauungs- und Bildungsfragen befassen, während der zweite Tag die politische Aussprache bringen wird mit Referaten des Parteivorsitzenden Koch, der Frau Dr. Bäumer und des Ministers a. D. Dietrich. Auch die Person des Reichswehrministers Geßler, der Demokrat ist, soll bei der Aussprache eine Rolle spielen.

Italien.

× **Nationalmiliz und Heer.** Mussolini ordnete als Kriegsminister an, daß die Soldaten und Unteroffiziere des Heeres die Offiziere der Nationalmiliz grüßen und umgekehrt die Soldaten und Unteroffiziere der Nationalmiliz die Heeresoffiziere. Der Gruß wird zu einer kameradschaftlichen Pflicht. Geschlossene Abteilungen der Nationalmiliz und des Heeres sollen sich nach den für das Heer erlassenen Vorschriften grüßen.

Aus In- und Ausland.

Prag. Am 1. Dezember wurden in den deutschen Gebieten der Tschechoslowakei insgesamt 2000 deutsche Postbeamte und Postbedienstete abgebaut.

Newyork. Nach der „Newyork Times" erwarten maßgebende Kreise der Wallstreet die Auflegung einer deutschen Eisenbahnanleihe unter dem Dawes-Plan in Höhe von 100 Millionen Dollar durch eine Newyorker Bankgruppe unter der Führung von Morgan zu Beginn des kommenden Jahres.

La Paz. Zum Präsidenten der Republik Chile ist endgültig Fernando Siles und zum Vizepräsidenten Abdon Saavedra gewählt worden.

Völkerbundeintritt März 1926.

Stresemann hoffnungsfreudig

In London hatte Reichsaußenminister Dr. Stresemann eine Unterredung mit einem deutschen Zeitungsvertreter und sprach sich dabei äußerst hoffnungsfreudig zu dem weiteren Gang der Verhandlungen über die Rückwirkungen von Locarno aus. Der Minister dementiert die Meldung einiger Blätter, die Alliierten hätten die Verkürzung der Besetzungsfristen für die zweite und dritte Zone bereits abgelehnt, und erklärte, Deutschland werde sofort nach seinem Eintritt in den Völkerbund diese Frage erneut anschneiden. Stresemann sagte: Nach meiner Berechnung wird Deutschland ungefähr im März nächsten Jahres in den Völkerbund aufgenommen werden können. Es wird nicht möglich sein, das Aufnahmegesuch so zeitig zu stellen, daß der nächste Woche in Genf zusammentretende Völkerbundrat sich damit befassen kann, weil erst die Neubildung der Regierung in Deutschland abgewartet werden muß. Eine Völkerbundratsitzung läßt sich aber immer schnell einberufen. Die Völkerbundratsitzung, die über die Aufnahme Deutschlands in den Völkerbund zu entscheiden hat, könnte dann Ende März nächsten Jahres zusammentreten. Stresemann betonte, bezüglich der Verfahren gegen Kriegsbeschuldigte sei die Hoffnung vorhanden, daß Frankreich dem Beispiel der übrigen Staaten folgen werde. Dieser Frage sei große Bedeutung beizumessen, da der jetzige Zustand sich nicht mit dem Pakt von Locarno vertrage.

Donnerstag haben Reichskanzler Dr. Luther und Außenminister Dr. Stresemann die Rückreise angetreten. In London waren Gerüchte verbreitet, daß Dr. Stresemann auf der Rückreise einen Besuch bei Briand in Paris zu machen gedenke. Auch der Pariser „Matin" nahm von dem Gerücht Notiz. An Berliner amtlicher Stelle war über eine Reise Dr. Stresemanns nach Paris offiziell nichts bekannt.

*

Der Rücktritt der Reichsregierung

wäre nach einigen Nachrichten bereits Freitag abend sofort nach Rückkehr des Reichskanzlers Dr. Luther zu erwarten gewesen. Später wurde jedoch gemeldet, der Rücktritt werde Freitag noch nicht, sondern voraussichtlich erst am Sonnabend erfolgen.

Die seit Anfang dieser Woche schwebenden Verhandlungen zwischen den Mittelparteien und den Sozialdemokraten können gegenwärtig als abgeschlossen gelten. Sie haben zu einem Erfolge nicht geführt. Man beschloß, abzuwarten, bis der Reichskanzler Dr. Luther zurückgekehrt ist, und dann wieder in neue Besprechungen einzutreten. Weder auf eine „Große Koalition" noch auf eine „Koalition der Mitte" konnte man sich bisher einigen.

Hindenburgs Rheinlandreise.

Nach Meldungen aus Köln dürfte der Besuch des Reichspräsidenten im geräumten Gebiet schon in den ersten Februartagen zu erwarten sein, da man mit der Räumung der gesamten ersten Zone bis Ende Januar rechnet. Es ist ein achttägiger Aufenthalt, vor allem in Köln, in Bonn und in Krefeld, in Aussicht genommen.

Im Reichstagsausschuß für die besetzten Gebiete fand eine Aussprache über die angekündigten neuen Besatzungslasten an verschiedenen Orten statt. Es wurde eine Entschließung des Zentrumsabgeordneten Esser einstimmig genehmigt. Sie lautet: „Der Ausschuß richtet an die Reichsregierung das dringende Ersuchen, bezüglich der angekündigten Mehrbelastung der Städte und Gemeinden in den besetzt bleibenden Gebieten durch vermehrte Beschlagnahme von Wohnungen und ländlichen Grundstücken mit stärkerem Nachdruck die berechtigten Interessen der bedrohten Gebietsteile gegenüber der Besatzungsbehörde zu wahren, insbesondere dahin, daß jede stärkere Belastung einzelner Städte auch bei der Aufhebung von Garnisonen an kleineren Plätzen unter allen Umständen vermieden wird."

Deutscher Reichstag.

(130. Sitzung.) CB. Berlin, 3. Dezember.

Vor Eintritt in die Tagesordnung gab Abg. Dr. Wirth (bei keiner Fraktion) eine Erklärung ab, worin er die gestrigen Angriffe des Abg. Henning (Völk.) gegen ihn zurückwies. Er ging dabei auf seine Rede nach dem Rathenau-Morde ein, worin er das viel angegriffene Wort gesprochen habe: „Der Feind steht rechts!" Aus dem Zusammenhange ergebe sich klar, daß mit diesem Feinde die Führer der Mordhetze gegen die republikanischen Führer gemeint gewesen seien.

Nach Eintritt in die Tagesordnung wurde ein Schreiben des Reichsarbeitsministers betreffend Teilung der Landesversicherungsanstalt Schlesien und Errichtung einer Versicherungsanstalt für die Provinz Oberschlesien ohne Aussprache dem Ausschuß überwiesen. Darauf wurde die erste Beratung der demokratischen und kommunistischen Gesetzentwürfe über die

Abfindung der Fürstenfamilien

fortgesetzt. Abg. Hampe (Deutsch-Hann.) stimmte dem Abgeordneten Scheidemann zu in der Darstellung der Bismarckschen Politik bei der Entthronung und Enteignung der kurhessischen und hannoverschen Fürstenhäuser. Konsequenterweise hätte nun der Abg. Scheidemann sich gegen eine Wiederholung des damals begangenen Unrechtes wenden müssen. Der von den Demokraten eingebrachte Gesetzentwurf würfe zu schematisch alles in einen Topf, weil er die Verschiedenartigkeit der Eigentumsrechte der Fürstenhäuser nicht berücksichtige. Man müsse dem deutschnationalen Redner zustimmen, daß ein solches Gesetz verfassungswidrig wäre.

Abg. Dr. Kahl (D. Vp.) führte aus, daß seine Freunde verlangten, den hier erörterten Fragenkreis nur im Geiste und Sinne der Gerechtigkeit zu lösen. Deshalb sei eine entschädigungslose Enteignung der Fürstenhäuser, wie sie die Kommunisten wollten, in einem Rechtsstaate ganz unmöglich, und bei einem Volksentscheide würden sicherlich viele, die die Wiederkehr des Monarchistenregimes nicht wünschten, dennoch für die Abfindung der Fürstenhäuser stimmen, weil sie das Gefühl des Dankes empfänden für das, was Friedrich II., der Große Kurfürst und andere Mitglieder der Hohenzollern und anderer Dynastien in sechs Jahrhunderten für das Land getan hätten. „Wie ein Volk," so meinte der Redner, „sich stelle zu seiner großen geschichtlichen Vergangenheit, das sei auch ein Stück seiner persönlichen Würde." (Beifall rechts.) Soweit es sich um Mittel handele, die auf öffentlichen Rechten beruhten, sollten bei der Fürstenabfindung auch nach seiner Meinung die Gerichte nichts damit zu tun haben. Auf keinen Fall dürfen die Fragen zum Gegenstand politischer und damit parteipolitischer Erwägungen gemacht werden. (Beifall rechts.) Der in den demokratischen Entwürfen vorgesehene Ausschluß des Rechtsweges sei mit den demokratischen Prinzipien unvereinbar. Im Kreise seiner eigenen Freunde sei die Anregung laut geworden, vielleicht einem Reichsschiedsgericht die Nachprüfung der Abfindungsauseinandersetzungen zu übertragen. Zum Schlusse nahm der Redner die Gerichte gegen den Vorwurf in Schutz, daß sie zugunsten der Fürsten das Recht beugten. (Beifall rechts.)

Abg. Dr. Pfleger (Bayer. Vp.) betonte, daß die Annahme des demokratischen Gesetzentwurfes eine schwerwiegende Verfassungsänderung bedeuten würde. Die Bayerische Volkspartei würde unter keinen Umständen eine Regelung mitmachen, bei der der ordentliche Rechtsweg ausgeschlossen wird.

Abg. Schröder-Mecklenburg (Völk.) meinte, die Abfindungsfrage hätte nach politischen Gesichtspunkten geregelt werden können, wenn nicht die Macher der Revolution von 1918 und die Schöpfer der Weimarer Verfassung die Heiligkeit des Eigentums proklamierten und den Fürsten das volle Bürgerrecht in der Republik gegeben hätten. Die Haltung der Sozialdemokraten sei nur bestimmt von ihrem Haß gegen die Hohenzollern. Diese hätten aber mehr soziales Verständnis gezeigt als die ganze Sozialdemokratie. (Unruhe bei den Soz.)

Abg. Dr. Bredt (Wirtsch. Vgg.) betonte, es drehe sich der Vergleich in Preußen um das Hausvermögen. Der Prozeß sei vom Staate angestrengt, aber verloren worden. Es handle sich bei dieser ganzen Frage darum, ob man den Boden der bürgerlichen Rechtsordnung betreten wolle oder nicht. (Beifall bei der Wirtschaftspartei.)

Abg. Brodauf (Dem.) faßte das Ergebnis der Aussprache dahin zusammen, daß die Mehrheit des Reichstages bereit ist, auf der Grundlage des demokratischen Entwurfes im Rechtsausschuß nach einer Lösung zu suchen.

Nachdem der Abg. Schneller (Komm.) noch einmal den Antrag seiner Partei empfohlen hatte, wurde die ganze Angelegenheit dem Rechtsausschuß überwiesen.

Der Reichstag begann dann die

dritte Lesung des Etats

und bewilligte zuerst endgültig den Haushalt des Reichstages. Dabei wurde ein Antrag der Sozialdemokraten, des Zentrums, der Deutschen Volkspartei und der Demokraten angenommen, zum Grunderwerb für einen Erweiterungsbau des Reichstages 1 420 000 Mark zu bewilligen.

In der dann folgenden dritten Beratung des Haushalts des Reichsministeriums für Ernährung und Landwirtschaft begründete Abg. Thomsen (Dtn.) eine Interpellation, worin die Regierung gefragt wird, was sie zu tun gedenke, um die augenblickliche ungeheure Kreditnot in der Landwirtschaft rasch und wirksam zu beheben. Weiter wird verlangt eine Herabminderung der öffentlichen Verwaltungskosten und ein Ausgleich des Mißverhältnisses zwischen den Preisen für landwirtschaftliche Erzeugnisse und ihr

landwirtschaftliche Betriebsmittel. Der Redner meinte, eine Behebung der deutschen Wirtschaftsnot werde sich vor allem durch eine Verminderung der Einfuhr ausländischer Lebensmittel ermöglichen lassen. Dazu müsse die Produktionsfähigkeit der deutschen Landwirtschaft gehoben werden.

Abg. Hörnle (Komm.) begründete in längeren Ausführungen eine Reihe kommunistischer Anträge und Entschließungen, in denen Hilfsmaßnahmen für notleidende Kleinbauern, Pächter und Landarbeiter verlangt werden. Darauf vertagte sich der Reichstag auf den 9. Dezember.

Preußischer Landtag.

(103. Sitzung.) tt. Berlin, 3. Dezember.

Im Landtag verlangte vor Eintritt in die Tagesordnung der kommunistische Abgeordnete Pieck, daß der preußische Innenminister sofort vor dem Landtag erscheine, um Auskunft zu geben, was ihm auf Grund amtlicher Feststellungen etwa bekannt sei über Vorbereitungen eines Rechtsputsches durch Verbände, wie Stahlhelm usw. Da der Antrag die erforderliche Unterstützung findet, wurde in die sofortige Besprechung eingetreten, doch wird der Antrag, den Minister vor den Landtag zu zitieren, abgelehnt.

Keine Putschgefahr.

Als Minister Severing erscheint, nimmt er das Wort und erklärt: Die preußische Polizei erlaubt keine Putsche, weder solche von rechts noch solche von links. Es besteht zurzeit kein Anlaß, mehr besorgt zu sein als bisher. Solange ich auf diesem Posten stehe, gibt es keine Putsche.

Die Kommunisten beantragten nunmehr Aussprache über die Erklärung des Ministers. Unter Protestkundgebungen der Kommunisten wurde dieser Antrag abgelehnt, ein deutschnationaler Antrag auf Verschiebung der Besprechung angenommen.

Der Antrag Dr. von Campe (D. Vp.), das Staatsministerium zu ersuchen, bei Vergebung von staatlichen Aufträgen in Ostpreußen ostpreußische Firmen zu berücksichtigen, und in gleichem Sinne auf die Reichsregierung, die Post und die Eisenbahnen einzuwirken, wird ohne Aussprache dem Ostausschuß überwiesen. Hierauf setzt das Haus die Aussprache zum Haushalt der

Allgemeinen Finanzverwaltung

fort. Abg. Dr. Neumann (D. Vp.) erklärt, daß die Wirtschaft durch die Steuerbelastung, die gegen die Vorkriegszeit auf das Viersache gestiegen sei, völlig erschöpft wäre. Verantwortlich sei zunächst der Finanzminister; er müsse sich durchsetzen für eine Entlastung der Wirtschaft.

Abg. Stolt (Komm.) polemisiert gegen die Sozialdemokraten, die mit schuldig seien an der Hauszinssteuer und an ihrer Verwendung zu anderen Zwecken als für die Behebung der Wohnungsnot.

Finanzminister Dr. Höpker-Aschoff betont gegenüber Vorhaltungen, angesichts der wirtschaftlich so schweren Zeit halte es das preußische Staatsministerium nicht für richtig, über den allgemeinen Anteil der Länder hinaus noch weitere Vorzugsaktien der Reichsbahn zu erwerben.

Abg. Milberg (Dtn.) wendet sich gegen die Finanzgebarung mehrerer Städte, darunter Kiel, Halle, Magdeburg, Altona und Breslau, die mit den Kräften der Steuerzahler Mißbrauch trieben.

Abg. Grebe (Ztr.) ist der Meinung, daß erst richtig gespart werden kann, wenn die Verantwortung der Gemeinden wieder ausreichend hergestellt werde.

Abg. Hoff (Dem.) wendet sich gegen die Ausführungen des Abg. Milberg betr. die Finanzgebarung größerer Städte.

Damit schließt die Generaldebatte. In der Einzelberatung werden noch einige Wünsche laut. Im übrigen wird der Etat nach den Vorschlägen des Hauptausschusses bewilligt. U. a. wird dabei bei den dauernden Ausgaben ein neuer Titel eingefügt, der den Gemeinden zwei Millionen Mark als Anteil an der Hauszinssteuer für die mit Beihilfen aus öffentlichen Mitteln ausgeführten Neubauten bewilligt.

Das Haus stimmt dann dem folgenden Zentrumsantrag zu: Das Staatsministerium zu ersuchen, auf die Reichsregierung einzuwirken, daß 1. die noch rückständigen Steuern aus den verflossenen Jahren erlassen werden, soweit sich der Steuerschuldner in wirtschaftlicher Not befindet; 2. bei zwangsweiser Beitreibung der Steuern die Betriebseinrichtung unangetastet bleibt; 3. bei eventuell eintretender Steuererleichterung besondere Rücksicht auf die soziale Lage genommen wird.

Damit ist in zweiter Lesung der Etat der allgemeinen Finanzverwaltung erledigt. Dann erledigt das Haus eine Reihe kleiner Vorlagen. Der Gesetzentwurf über die Abänderung des Grundvermögensteuergesetzes wird dem Hauptausschuß, der über die weitere Gültigkeit des Schutzpolizeibeamtengesetzes dem Beamtenausschuß überwiesen. Dann folgt die zweite und dritte Beratung des Gesetzentwurfs zur Änderung des Feld- und Forstpolizeigesetzes. Die Abstimmungen werden vertagt.

Der Landtag vertagte sich auf den 9. Dezember.

Mehr Kredite für die Wirtschaft.

Erklärungen des Reichsbankpräsidenten Schacht.

In einer Sitzung des Zentralausschusses der Reichsbank bezeichnete der Vorsitzende Präsident Dr. Schacht die Entwicklung des Status der Bank während der letzten Monate als befriedigend, insbesondere auch hinsichtlich der Devisenbestände.

Sodann berührte er die in der letzten Zeit in der Öffentlichkeit mehrfach erörterte Frage der Ermäßigung des Reichsbankdiskonts und teilte mit, daß das Reichsbankdirektorium die Zeit für die Herabsetzung des Diskontsatzes angesichts der zum Jahresschluß zu erwartenden Ansprüche noch nicht für gekommen erachte. Auch die Tendenz der Zinssätze an den wichtigen Plätzen des Auslandes stehe einer solchen Maßnahme entgegen, während aus der Entwicklung der inländischen Zinssätze für tägliches Geld und der Privatdiskonte ein Schluß auf laufende Kredite nicht gezogen werden könne.

Dagegen gestatte die Lage der Bank, den Bedürfnissen der Wirtschaft durch eine Lockerung der Kreditkontingentierung entgegenzukommen, die das Reichsbankdirektorium als einen Schritt auf dem Wege zum Abbau der Rationierung ansehe.

Der Zentralausschuß stimmte diesen Ausführungen zu.

Die Lüge von der Kadaververwertung.

Eine Richtigstellung Chamberlains.

Im englischen Unterhaus fragte im Namen des Führers der Opposition Arthur Henderson den Staatssekretär des Äußeren, ob er eine weitere Erklärung über die Kadaverangelegenheit abgeben könne.

Chamberlain, der bei seinem ersten Erscheinen im Unterhaus nach der Unterzeichnung des Locarnopaktes mit einer Beifallskundgebung begrüßt wurde, bejahte die Frage und erklärte weiter, der Kriegssekretär habe dem Unterhause in der letzten Woche mitgeteilt, auf welche Weise die Angelegenheit im Jahre 1917 zur Kenntnis der britischen Regierung gelangte. Der deutsche Reichskanzler habe ihn ermächtigt, auf die Autorität der deutschen Regierung hin zu sagen, daß niemals irgendwelche Grundlage für die Geschichte vorhanden war. (Beifall.) Er wünsche namens der britischen Regierung hinzuzufügen, daß er dieses Dementi annehme, und er hoffe zuversichtlich, daß dieser falsche Bericht nie wieder erwähnt werde. (Beifall.)

„Daily News" sagt, Chamberlain habe richtig gehandelt, als er der Geschichte von der Kadaververwertung den Garaus gemacht habe. Bedauerlich sei nur, daß der Kriegsminister vor einigen Tagen nicht den gleichen Mut und nicht das gleiche Anstandsgefühl gezeigt habe wie Sir Austen Chamberlain. Der „Daily Telegraph" stellt fest, daß die Kadaververwertungsgeschichte in England keinen allgemeinen Glauben gefunden hat.

Der

Allgemeine Anzeiger

steht nicht im Dienste einer Partei, sondern dient der **Allgemeinheit**, dem Ausgleich der Gegensätze und hat sich, getragen vom Vertrauen der Allgemeinheit, seine heutige Stellung erworben. Die täglich steigende Auflageziffer ist der beste Beweis für die **Beliebtheit des**

„Allgemeinen Anzeigers"

in allen Kreisen der Bevölkerung.

Bestellungen auf den Allgemeinen Anzeiger

mit den Beilagen **„Zeitgeschehen im Wochenbild", „Landmanns Sonntagsblatt"** u. **„Herd und Scholle"** werden jederzeit von der Post und unseren Geschäftsstellen entgegengenommen.

In Kierspe-Bhf. durch Herrn Erich Trimpop. in Kierspe durch Herrn Fritz Schaefer.

Schriftleitung und Verlag des Allgemeinen Anzeigers

Hauptgeschäftsstelle: Halver i. W. Fernruf 42.

Lokales und Provinzielles.

Halver, den 5. Dezember 1925

Infolge zu großen Stoffandranges mußte der Roman bis nächsten Ausgabe zurück gestellt werden.

□ Ab 1. Januar Erhöhung der Miete in Preußen. Die im Dezember zu zahlende Miete ist die gleiche wie bisher. Ab 1. Januar wird sie jedoch, wie verlautet, auf 88% der Friedensmiete (bei Übernahme der Schönheitsreparaturen durch den Mieter 84%) erhöht. Zum 1. April 1926 muß nach dem Reichsgesetz zur Abänderung der 3. Steuernotverordnung (vom 10. August 1925) die gesetzliche Miete nächsten Jahres 100% der Friedensmiete betragen.

& **Halver,** 3. Dez. Trotz der Ungunst der Witterung hatte es sich der Vorstand des Landwehrvereins nicht nehmen lassen, seinem Kameraden Wilhelm Eicker zu Ennepe, der auch 50 Jahre Mitglied des Vereins ist und am diesjährigen Stiftungsfeste deshalb das goldene Kreuz empfing und der in der letzten Hauptversammlung zum Ehrenmitglied desselben ernannt wurde, die hierüber ausgefertigte Urkunde in Eichenrahmen persönlich zu überreichen. An dem dafür festgesetzten Montag in dieser Woche war es aber wegen des in diesen Tagen herrschenden Unwetters völlig unmöglich, dasselbe auszuführen. Die Ueberreichung der Ehrenurkunde wurde deshalb auf Dienstag, den 1. Dezember verlegt. Die Feier fand in dem Hause des Schwagers des Jubilars Emil Schulte, bei dem derselbe wohnt, statt. Wie sehr sich Eicker allgemeiner Beliebtheit erfreut, bewies die Tatsache, daß von einem benachbarten Kameraden schon am Morgen ein wunderhübscher Blumenkorb mit Glückwünschen und der goldenen Zahl 50 darin, einlief. Namens des Vorstandes begrüßte Kamerad Hauptlehrer Schulte den Jubilar, dem dies eine besondere Freude bereitete, da er mit demselben im April/Mai 1881 bei der 3. Komp. des Landwehrbataillons vom Infanterie-Regiment Nr. 88 in Mainz die Landw-hrübung gemacht hatte. In seinen weiteren Ausführungen würdigte er u. a. die 50jährige treue Mitgliedschaft im Verein und seine betätigte Kameradschaft. Er überreichte ihm alsdann die über seine Ehrenmitgliedschaft ausgefertigte Ehrenurkunde mit dem Wunsche, daß er sich noch recht lange derselben erfreuen möge und Ehrenmitglied des Vereins sein könne. Mit kurzen Worten dankte gerührt der Geehrte. Dem Schwager desselben, Kamerad Emil Schulte, der auch schon 25 Jahre Mitglied des Landwehrvereins ist, und diesen Sommer das silberne Kreuz empfing, in dessen Hause die Feier stattfand, und der sich zurzeit im Krankenhause zu Barmen befindet, wurde ein poetischer Gruß und Wunsch für baldige Genesung gesandt. Die Familie Schulte-Eicker ließ es sich nicht nehmen, den Vorstand als Gäste für den Abend bei sich zu haben, denen sich Nachbarn und Freunde mit ihren Damen zugesellten, sodaß im harmonischen Zusammensein die Zeit verfloß. Der Vorsitzende, Kamerad Cornelius Schürmann sprach der Familie Schulte-Eicker den herzlichsten Dank für die überaus gastfreie und liebevolle Aufnahme aus. Später dankte im Namen und Auftrage des Jubilars der Nachbarkamerad Anton Stangier dem Vorstande des Landwehrvereins und ganz besonders dem Redner des Abends und wünschte dem Verein ein ferneres Wachsen, Blühen und Gedeihen.

—x **Schalksmühle,** 3. Dez. Am Samstag, den 5. dss. Mts. begehen die Eheleute Bauschreiner Rudolf Koch, Bachstr. 6. das Fest der silbernen Hochzeit. Wir gratulieren.

+ **Kierspe,** 4. Dez. Der M.-G.-V. „Sängerbund" hat den in Aussicht genommenen Liederabend, dessen Ertrag zu Gunsten der Errichtung eines Kriegerdenkmals verwandt werden soll, infolge des stattgefundenen Dirigenten-Wechsels bis Anfang nächsten Jahres verschoben und wird alsdann mit einem auserlesenen Programm aufwarten, mit dessen Ausarbeitung man zur Zeit beschäftigt ist.

+ **Kierspe,** 4. Dez. Trotzdem die Bautätigkeit in diesem Jahre sehr spät eingesetzt hatte, konnten die Bauten doch noch vollendet werden, und sind dieselben teilweise schon bezogen worden. Der Gemeinnützige Bauverein hat sich um das Zustandekommen von Neubauten außerordentlich verdient gemacht, und dadurch in nicht geringem Maße zur Behebung der Wohnungsnot beigetragen. Es wäre daher sehr zu begrüßen, wenn der Verein in seinen Bestrebungen auch weiterhin unterstützt würde, was dadurch am besten geschehen kann, daß recht viele Eingesessene dem Gemeinnützigen Bauverein als Mitglieder beiträten. Je größer der Verein umsomehr kann er leisten. Wegen Anmeldungen wende man sich an den Geschäftsführer Heinrich Schmidt in Felderhof bei Kierspe.

+ **Kierspe,** 4. Dez. Die Ortsgruppe Kierspe des S.-G.-V. hält am Dienstag abend um 8,30 Uhr eine Versammlung im Berliner Hof ab. Da wichtige Punkte zur Besprechung vorliegen, ist eine rege Beteiligung der Mitglieder sehr erwünscht.

+ **Kierspe,** 4. Dez. Das Postauto hat infolge des Schneewetters den Verkehr seit Montag einstellen müssen. Erst jetzt weiß man die Annehmlichkeit der Verbindung so recht zu schätzen. Hoffentlich ist es möglich die Fahrten recht bald wieder aufzunehmen. In der Zwischenzeit wird der Verkehr durch einen Schlitten des Herrn August Vollmann aufrecht gehalten.

□ **Kierspe,** 4 Dez. Der Bund der Kaufmannsjugend der D.-H.-V. Ortsgruppe Kierspe veranstalteten im Saale des Hotel Bastian seinen diesjährigen Eltern abend. Zu der Feier hatte man Eltern, Freunde Bekannte und Gönner des Bundes geladen, welche recht zahlreich erschienen waren. Mit dem Marsch „Mein Regiment" eröffnete die Musik die Feier. Anschließend daran hielt der Jugendführer Herr Alfred Becker eine kernige inhaltreiche Ansprache. Er begrüßte die Erschienenen, dankte für ihr Erscheinen und führte kurz die Zwecke und Ziele des Bundes vor Augen. Redner wies auf die Leistungen im verflossenen Jahre hin und bat die Eltern der Jungkaufleute, ihre Söhne regelmäßig zu den Abenden zu schicken, da solches nur von Vorteil für sie sein könne. Mit dem gemeinsamen Liede „Fest und einig treu zum Reiche stehe deutsche Kaufmannschaft" und „Deutsche Jugend auf zum Streite" nahm die Feier ihren Fortgang. Die Jungkaufleute Erich Benninghaus, Arthur Ehringhaus, Fritz Keune, Erich Kumpmann, Kurt Hesendehl und Otto Borlinghaus trugen passende Gedichte vor, deren Inhalt in der Hauptsache mit dem Kaufmannsberuf verknüpft war. Im ersten Teil wartete man ferner mit einem Theaterstück „Das Bild der Mutter" auf. Selbiges wurde von Herrn Alfred Becker, Aug. Wehnekamp, Willi de Graat, Erich Schafhirt, Erich Kumpmann und Arthur Benninghaus sehr trefflich wiedergegeben. Während obengenanntes Stück ernsten Inhaltes war, sorgte man im zweiten Teil, daß auch der Humor zur Geltung kam. Die Posse „Dumm, Dümmer, am dümmsten" brachte in dieser Richtung den richtigen Erfolg. Erich Hohage, Fritz Keune, Arth. Ehringhaus, Erich Kumpmann und Alfred Becker verkörperten in ihren Rollen recht ulkige Gestalten. Das Lachen wollte kein Ende nehmen als diese humorvollen „Dummen" ihre Künste zeigten. Außer den hiesigen Freunden, der Jugendgruppe Gummersbach hatte es sich der Kreisjugendführer Herr Vieth aus Hagen nicht nehmen lassen, der Feier beizuwohnen. In kernigen und echten Worten hielt er eine Ansprache. Nachdem eine Verlosung von allerlei Gegenständen stattgefunden hatte, ergriff Herr Rektor Berkemann das Wort zu einigen packenden Ausführungen, welche den Jungkaufleuten besonders zu Herzen gegangen sein dürften. Herr Alfred Benninghaus schloß die Feier mit Worten des Dankes für das was der Abend den Eltern gebracht habe und richtete an die Jungmannen die Bitte, in ihrer Arbeit nicht ruhen zu lassen. An dieser Stelle gebührt allen denen Dank, welche an dem Gelingen dieser Stunden beigetragen haben und werden solche allen noch recht lange im Gedächtnis bleiben.

+ **Kierspe-Bhf.,** 4. Dez. Der hiesige Frauenverein gibt am kommenden Sonntag eine Wohltätigkeits-Veranstaltung, bestehend in Theater-Aufführungen, Deklamationen, Gesangsvorträgen und dergleichen. Angesichts des edlen Zweckes wäre ein reger Besuch dieser Veranstaltung nur wünschenswert.

+ **Grünenbaum,** 4. Dez. Der Quartett-Verein „Rheingold" Grünenbaum begeht am Samstag im Reininghaus'schen Saale einen gemütlichen Abend.

Hülscheid, 3. Dez. 450 Schafe bei Siepen eingeschneit. Einem traurigen Geschick verfiel hier eine Schafherde aus der Soester Gegend, die vom Schnee überrascht wurde. Die Besitzer nahmen den Schneefall zunächst nicht ernst und rechneten mit bald einsetzendem Tauwetter. Diese Hofnung erwies sich als trügerisch, und so müssen sie mit ihren Schutzbefohlenen den Wetterumschlag abwarten. Zwischen Siepen und Mesewinkel, in einem ziemlich geschützten Grunde haben sie auf einer Fläche von etwa 150 Quadratmeter den Schnee weggeschaufelt, wo die Tiere, ungefähr 450 an der Zahl, übernachten. In den ersten Tagen, als die Aermsten noch frisch und bei Kräften waren, scharrten sie mühselig kleine Grasfleckchen frei und rupften gierig die erfrorenen Hälmchen ab. Da der Schnee jetzt aber meterhoch liegt, ist auch die kümmerliche Kost nicht mehr zu erreichen. Die Besitzer sahen deshalb gezwungen, Heu und Stroh herbeizuschaffen, um die wertvolle Herde am Leben zu erhalten. Es ist ein ergreifender Anblick, wie sich die Tiere, hinkend und blutend, mit dicken Eisklumpen in der Wolle, an Maul und Augenlidern, um das hingeworfene Futter scharen. Ihre Futterplätze sind bedeckt mit unzähligen Blutspritzern, die ihnen bei jedem Schritt aus den zerschundenen Beinen sickert. Drei junge Tiere mußten bereits abgeschlachtet werden, da sie durch den Hunger und die Anstrengung des Schneescharrens völlig entkräftet waren. Hoffentlich setzt bald Tauwetter ein, sowohl im Interesse der armen Tiere, als auch der Besitzer; müssen diese doch täglich rund 10 Ztr. Heu und Stroh herbeischaffen, was ihrer Kasse arg zusetzt. Und lange können die hiesigen kleinen Landwirte auch kein Futter mehr abgeben, da sie nicht mit solch großen Mengen eingedeckt sind.

Briefe aus dem Leserkreise.

(Ohne Verantwortung für die Redaktion.)

Kiersper Kirchenuhr und Bahnzeit.

Schon früher ist in dieser Zeitung darauf hingewiesen worden, daß es von großer Wichtigkeit ist, unsere Kirchenuhr in ein festes Verhältnis zur Bahnzeit zu brin-

gen. Leider spürt man hiervon nicht viel. In den letzten Wochen konnte man zum Beispiel beobachten, daß die Kirchenuhr gegenüber der Bahnzeit viel zu spät ging, was selbstverständlich zu Unannehmlichkeit führen kann. Vielleicht widmet der Kirchenmeister sich dieser Sache einmal. Es ist ja doch kein Kostenaufwand damit verbunden, während es aber für die Bürgerschaft von größter Wichtigkeit ist.

Kleine Nachrichten.

Zusammenschluß der deutschen Luftverkehrskonzerne.

Berlin. Über den Zusammenschluß im Luftverkehr fand im Reichsverkehrsministerium eine Besprechung mit den Vertretern der Länder statt. Über die Form des Zusammenschlusses der beiden großen Luftverkehrskonzerne zu einer einheitlichen privatwirtschaftlichen Luftverkehrsgesellschaft wurde völliges Einvernehmen erzielt.

Verurteilte Spione.

München. Wegen Verrats militärischer Geheimnisse verurteilte nach dreitägiger Sitzung das Oberste Landesgericht in München die berufslose Frieda Baumann aus Ludwigshafen zu 3 Jahren 6 Monaten und 3 Tagen Zuchthaus, den Werkmeister Josef Brisach aus Ludwigshafen zu 6 Jahren Zuchthaus, den Sekretär Josef Endres aus München zu 2 Monaten Gefängnis, den Metzger Josef Damböß aus München zu 1 Jahr 3 Monaten Gefängnis und den Metzger Wilhelm Brand aus München zu 6 Monaten Gefängnis. Die Beschuldigten standen im Dienste des französischen Spions Richard Walter.

Damaskus in Verteidigungszustand.

Paris. Der Sonderberichterstatter des „Petit Parisien" in Damaskus berichtet, daß die Stadt wieder in den Verteidigungszustand versetzt worden ist. Die Straßen seien mit Stacheldrahtverhauen und Sandsäcken verbarrikadiert worden. In dem europäischen Viertel hielten französische Soldaten Wache. Das französische Oberkommando habe anempfohlen, die Frauen und Kinder abzutransportieren, da es entschlossen sei, die Stadt zu bombardieren. Der Berichterstatter schließt, wenn man sehr pessimistisch sein würde, könne man bezüglich Damaskus erklären, daß alles zu befürchten sei.

Die amerikanische Luftflottenpolitik.

Washington. Der Untersuchungsausschuß für die Luftschiffahrt, der von Coolidge ernannt wurde, um den augenblicklichen Zustand des amerikanischen Flugwesens der Armee zu untersuchen, hat dem Präsidenten einen umfangreichen Bericht erstattet. Der Ausschuß ist der Ansicht, es sei für die nationale Verteidigung nicht wesentlich, eine umfangreiche Luftflotte für Kriegszwecke zu schaffen, insbesondere da die Vereinigten Staaten durch ihre geographische Lage ausgezeichnet geschützt seien, und deshalb nicht die Möglichkeit eines Luftangriffs von irgendeinem Gegner von bedrohlicher Stärke zu fürchten haben.

Schaumpon
mit dem schwarzen Kopf
unübertroffen
für die Kopfwäsche
Verlangen Sie die neue Doppelpackung. Preis 35 Pf.

Schriftleitung Wilh. Bell jr., Halver i. Westf

In meiner bekannten Preiswürdigkeit bringe ich zum Verkauf:

Moderne Herren-Wintermäntel u. Marengo-Paletots

I und II reihig mit und Ohne Samtkragen

aus ganz hervorragenden Qualitäten, in vorzüglichster Verarbeitung und in tadelloser Passform, in ganz enormer Auswahl zu Mark

60.- 69.- 75.- 82.- 90.- 105.- 115.- 125.-

Unsere niedrigen Preistagen Mark 24.- 35.- 44.- 48.- 52.-

Burschen- und Kinder-Mäntel entsprechend billiger.

Ausserdem in grösster Auswahl:

Herren-, Burschen- und Knabenanzüge, Loden- und Gummimäntel, Lodenjoppen, Windjacken, Herrenhosen sowie Herrenunterkleidung und Wäsche

Zum **Weihnachtsfeste** biete ich meiner werten Kundschaft:

Mehr als 800 Herren-Hosen in allen Größen zum Extrapreise von Mk. 5.75 u. Mk. 9.75

Sonstiger Wert fast das Doppelte

Praktisches Weihnachtsgeschenk

Hermann Schwerin, Lüdenscheid

Lüdenscheids erstes und größtes Spezialgeschäft für bessere Herren- und Knabenkleidung.

Sonntag von 2-6 Uhr geöffnet.

Erna Vollmerhaus
Wilhelm Karge
Verlobte

Kierspe-Bhf. *Vollme-Bedinghausen*

den 5. Dezember 1925.

Statt Karten!

Ihre ***Vermählung*** *beehren sich anzuzeigen*

Otto Wilke
Hilde Wilke
geb. Schulte

Halver, *den 4. Dez. 1925.*

Wir bitten unsere Kundschaft ihren Besitz an Reichs- und Staatsanleihe

erst nach dem 1. 1. 1926

bei uns zur **Aufwertung** anzumelden.

Amts-Sparkasse.

Weihnachts-Angebot.

Empfehle
Christbaumschmuck und Spielwaren zu Einführungspreisen.
Konfektion- u. Manufakturwaren bedeutend herabgesetzte Preise.
Auf Glas, Porzellan, Schirme, Stöcke **10% Rabatt.**
Lebensmittel alleräußerst.
C. Borlinghaus jr., Kierspe-Bhf.

Statt besonderer Anzeige.



Heute nacht 11½ Uhr entschlief sanft nach kurzer Krankheit infolge Altersschwäche unser lieber und guter Vater, Bruder, Schwiegervater, Grossvater, Urgrossvater, Schwager und Onkel

Johann Happel

im 84. Lebensjahre.

Um stille Teilnahme bitten

die trauernden Hinterbliebenen.

Halver, Lüdenscheid, Herne, Werdohl,
den 4. Dezember 1925.

Die Beerdigung findet Montag, den 7. Dez. nachm. 3 Uhr vom Sterbehause aus statt.

Von Beileidsbesuchen und Kranzspenden wolle man bitte Abstand nehmen.

Wilh. Bell jr., Halver i. W.

Als
Gelegenheits-Geschenke
empfehle

Eß-Service für 6 u. 12 Personen
Kaffee-Service (Neuheiten) hochfein dekoriert.
Wasch-Garnituren
Haushaltungs-Tonnen
BOWLEN in Steinzeug, Nickel u. Cristall.
Weingläser, Kristallschalen.
Bestecke in Alpacca und versilbert.

Danksagung.

Für die zahlreichen Beweise herzlicher Teilnahme beim Heimgange unserer lieben Entschlafenen sagen wir allen unseren herzlichsten Dank.

Familie Dunkel.

Hohl b. Halver, den 4. Dez. 1925.

Puppen -gestelle, -köpfe, -arme, -schuhe, strümpfe
Wilh. Bell jr., Halver.

Kirchliche Nachrichten.

Evangel. Gemeinde Halver. Sonntag, 6. Dez. Vorm 9 Uhr Feier des hl Abendmahls Pastor Lindemann 10 Uhr Gottesdienst derselbe, Vorm. 11 Uhr Taufen, Kindergottesdienst, Bücherausgabe der Kirchl. Volksbiblothek. Nachm. 4 Uhr Jungmädchenversammlung, Dienstag abd 8 Uhr Kirchenchor. Donnerstag abd. 8 Uhr Vorbereitung der Helfer. Freitag abd. 8 Uhr kirchl. Posaunenchor.

Evangelisches Vereinshaus, Halver. Samstag 5. Dez abd. 8 30 Uhr Gemeinsame Gebetsstunde Sonntag, 6. Dez. 1.30 Uhr Sonntagsschule 4 Uhr Bibelstunde, 5,30 Jungfrauenverein-Gesangstunde. 8 Uhr Jünglingsverein, Montag abd. 8.30 Uhr Jungfrauenverein-Chorstunde Dienstag ab. 8 30 Posaunenchor Mittwoch abds. 8 30 Uhr Jünglingsverein Donnerstag abds. 8.30 Uhr Blaukreuzstunde, Freitag abd. 8.30 Uhr Männerchor.

Freie evang. Gemeinde Halver. Berlinerstraße 27a Sonntag, den 6. Dez. morg. 9.30 Uhr Erbauungsstunde, nachm 1,30 Sonntagsschule 4 Uhr Bibl. Vortrag Montag abds. 8,45 Gebetstunde. Donnerstag abds 8,45 Uhr Bibelbesprechstunde.

Kath. Gemeinde Halver. Sonntag, den 6 Dez. 8 Uhr Frühmesse mit Predigt, 10,15 Uhr Hochamt mit Predigt, 2,30 Uhr Andacht.

Evang. Gemeinde Schalksmühle. Sonntag 10 Gottesdienst, 11,15 Uhr Kindergottesdienst, 8 Uhr Gemeinschaftsstunde Montag 8 Uhr Männerchor, Dienstag 8,30 Uhr Jungmädchenverein. Mittwoch 3 Uhr Frauenverein 8.30 Uhr Bibelstunde. Donnerstag 8 Uhr Männer- und Jünglingsverein Bibelbesprechung. 9 Uhr Posaunenchor Freitag 8,30 Uhr Jugendverein. Samstag 8.30 Uhr Gemischter Chor.

Evang Gemeinde Brügge. Sonntag 10 Uhr Gottesdienst, 11,15 Uhr Kindergottesdienst, 3 Uhr Adventsfeier der Frauenhülfe b Tasche 3—5 Uhr Jugendverein Monatsversammlung des ev Vereins Mittwoch 8 Uhr Posaunenchor 8½ Uhr Kirchenchor. Frauenhülfe fällt aus.

Geschenk-Artikel

enorm billig

Alsberg
Lüdenscheid

Damen-Konfektion

Damen-Mäntel in warmen Winterstoff., neue Formen 58.-, 45.-, 27.-, 19.50 14.50 — **8.50**

Jacken-Kleider, engl. gem. in reinwoll. Kammgarnstoffen, 98.- 75.- 58.- 39.- 27.50 — **16.50**

Taillen-Kleider in schönen Stoffen, hübsche Ausführ. 39.- 27.50 16.50 8.75 6.50 — **4.95**

Damen-Blusen und Jumper in schönen Macharten, 26.50 16.50 9.50 6.50 3.95 — **2.45**

Strickwesten in reiner Wolle, modernen Farbensortimenten 19.75 16.50 12.50 9.50 7.75 — **4.95**

Strümpfe - Socken

Damen-Strümpfe, schw., Baumwolle u. Mako, erstklassige Qualitäten, Paar 1.95 1.25 95 — **48 ₰**

Damen-Strümpfe, Seidenflor, schwarz und farbig, Doppelsohle u. Hochferse 3.50 2.60 1.75 — **1.20**

Kinder-Strümpfe, schw., woll. Schulstrumpf, in allen Größen, v. 2.50 bis — **95 ₰**

Herren-Socken, starke Qualität, in graumeliert u. schwarz 1.60 1.35 85 — **45 ₰**

Herren-Socken, feine Qualität, einfarbig, gestr. und kariert, 1.45 95 70 — **55 ₰**

Kleider-Stoffe — Sammet und Seide

Hauskleider-Stoffe in haltbarer Qualität 2.45 2.25 1.95 — **1.25**

Schotten u. Streifen in vielen Farben 2.95 2.25 1.65 — **1.25**

Popeline u. Serge großes Farbensortiment . . 4.95 3.95 — **2.45**

Mantel-Stoffe mollige Flausch-Qualitäten . . . 6.50 5.95 — **3.95**

Kleidervelvet 70 cm, 7.35 — **6.85**

Kleidervelvet 90 cm — **11.75**

Crepe Marocaine 9.75, 6.75 — **4.95**

Wasch-Seide 84 cm, 4.50 — **3.75**

Herren-Konfektion

Herren-Anzüge, moderne Formen, guter Sitz 96.— 78.— 58.— 39.— 28.— — **19.50**

Herren-Mäntel mit und ohne Gurt gearbeit. 92.— 74.— 62.— 48.— 39.— — **25.00**

Loden-Joppen offen u. hoch geschlossen 26.— 22.50 19.50 14.50 — **9.90**

Herren-Hosen, in Bukskin und Kammgarn 12.75 9.75 6.50 4.50 — **2.95**

Herren-Artikel

Oberhemden in Zephir und Perkal 9.50 7.75 6.50 — **4.50**

Selbstbinder, moderne Dessins 2.75 1.95 1.45 — **95 ₰**

Herren Hüte in Wolle und Haar 14.50 9.75 7.75 — **4.95**

Herren- und Damen-Schirme in haltbaren Stoffen 11.50 9.50 6.50 — **4.95**

Handschuhe

Damen-Handschuhe Trikot mit Futter 1.60 1.35 — **85 ₰**

Damen-Handschuhe reine Wolle, gestrickt 2.20 1.95 — **85 ₰**

Damen-Glacehandschuhe in Modefarben 7.75 6.50 — **4.50**

Damen-Nappahandschuhe gefüttert 12.75 10.50 — **7.50**

Taschentücher

Damen-Taschentücher weiß mit Hohls., gestickt 75 40 25 — **12 ₰**

Stickerei-Taschentücher 3 Stück im Karton 3.25 2.25 1.65 — **95 ₰**

Herren-Taschentücher, in weiß, u. m. bt. Kante 85 65 35 — **22 ₰**

Kinder-Taschentücher weiß, bunt u. m. Bildern 32 20 18 — **10 ₰**

Sonntag ist unser Geschäft geöffnet

Bis Weihnachten ist das Geschäft auch mittags offen

Unsere Geschäfte

sind bis Weihnachten auch in der Mittagszeit und an den 3 Sonntagen vor Weihnachten von 2—6 Uhr

geöffnet.

Lüdenscheider Einzelhandels-Verband.

Der ungeheuren Geldnot



Rechnung tragend, habe ich mich entschlossen sämtliche

Fahrräder und Nähmaschinen

erstklass. Fabrikate, bei 1/3 Anzahlung, Rest in 4 Monaten, **zu verkaufen.**

Reichhaltiges Lager in

Beleuchtungskörper, Motoren, Geschenkartikel.

Otto Vedder, Kierspe-Bahnhf.

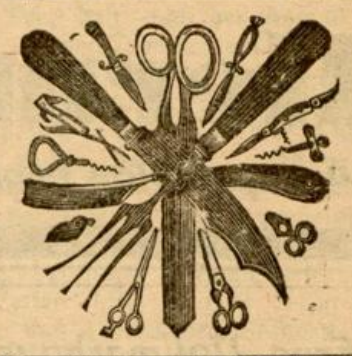
Elektrotechnisches Geschäft

Volmestr. Fernruf 252 Meinerzhagen.

Emil Deitenbeck

Lüdenscheid

Wilhelmstraße 41.



Spezialgeschäft in:

Solinger Stahlwaren.

Sämtliche Drucksachen f. die Industrie

empfiehlt **Wilh. Beil jr., Halver.**

Für den Weihnachts-Einkauf

empfehle ich mein

reichhaltiges Lager in

Baumwollwaren, Kleiderstoffen,

Lindener Samt, Seide, Unterzeug, Strickwesten, Sportartikel, Handschuhe,

Tisch-, Bett- u. Leibwäsche

Oberhemden, Kravatten, Nachthemden.

Herren-Anzüge u. Paletots

Lodenmäntel u. Joppen, Windjacken.

Zu Geschenkzwecken extra preiswerte Coupons in Hemdentuch.

Große Auswahl in: Stöcken, Damen-, Herren-, Kinderschirmen, modernen Hüten und Mützen.

Reelle Bedienung! Gute Qualitäten! Billige Preise!

Frau Gustav Köhler

Inh.: Franz Aug. Vollmann

Kierspe i. Westf.

Als Weihnachts-Geschenke

empfehle mein gut sortiertes Lager in

Schuhwaren

zu den äußersten Tagespreisen.

Herren-, Damen- und Kinderschuhe, u. a. Damenstiefel von 8.— an, warm gefütterte Schuhwaren, wasserdichte Schuhe, Arbeiterschuhe, Gamaschen.

Heinrich Heinmüller, Kierspe.

Unser Weihnachtsverkauf beginnt heute.

Besuchen Sie uns, der Weg lohnt sich,

die Preise sind herabgesetzt.

Mantelstoffe, Kleiderstoffe

Seidenstoffe, Samt

Herrenstoffe, Baumwollwaren

Versandhaus Hagen

Heidenstr. 25 1 Tr.

Sonntag von 2–6 Uhr geöffnet.



Inserieren bringt Gewinn!

Billige Preise — **Gute Qualitäten**

0,75 cm br.	Rohnessel	Meter	0,54
0,75 cm br.	Rohnessel	Meter	0,65
0,80 cm br.	Rohnessel	Meter	0,75
1,60 cm br.	Rohnessel	Meter	1,55
0,80 cm br.	Hemdentuch	Meter	0,85
0,75 cm br.	Hemdenflanell	Meter	0,85
0,80 cm br.	gebleicht „	Meter	1,10
	Schürzen-Siamoson		1,28
	Schürzen-Druck		1,50

empfiehlt

August Vollmerhaus

Kierspe-Bhf.

Für den Weihnachtstisch

empfehle ich

Strumpfwaren und Wolle, Glace-, Nappa u. Woll-Handschuhe, Oberhemden, Cravatten und Selbstbinder, Taschentücher u. Stickereien,

Damen-Hüte

in reicher Auswahl zu herabgesetzten Preisen.

Minna Busch, Kierspe-Bahnhf.

Schalksmühler Turnverein.

Samstag, d. 12. Dez., abends 8 Uhr

General-Versammlung.

im Vereinslokal Hotel Hüsser.

Tagesordnung:

1. Berichte.
2. Wahlen
3. Festangelegenheit
4. Verschiedenes.

Der Vorstand.

Rapskuchen, Rapskuchenmehl, Leinkuchenmehl, Erdnußkuchenmehl, Baumwollsaatmehl, Weizenvollmehl, Weizenkleie, Soyaschrott, Milchkraftfutter, Zuckerschnitzel

empfiehlt

Otto Ohler,

Ohl-Rönsahl.

Tel. 28 Amt Rönsahl.

Reise-Körbe
Wäsche-Körbe
Einhol-Körbe

usw. usw.

empfiehlt

Wilh. Beil jr.,

Halver.